

Dienstag  
17:15 Uhr

# IM DOPPEL- PACK

## Antrittsvorlesungen

von Professorinnen & Professoren an  
der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

**13.6.2023**

Festsaal Meerscheinschlössl  
Mozartgasse 3, 8010 Graz

### LACHPASSAGEN – ÜBER MOBILITÄT UND MEDIALITÄT DES KOMISCHEN

**Kurt Hahn**

Institut für Romanistik

### FREMSPRACHENDIDAKTIK ZWISCHEN FORSCHUNGS- POSTULAT UND SCHULREALITÄT: EIN SPANNUNGSFELD – REVISITED

**Barbara Hinger**

Institut für Romanistik

*We work for*  
**tomorrow**



Dienstag  
17:15 Uhr

# IM DOPPEL- PACK

## Antrittsvorlesungen

von Professorinnen & Professoren an  
der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

**20.6.2023**

Festsaal Meerscheinschlössl  
Mozartgasse 3, 8010 Graz

### „EIN ALTER MANN IST STETS EIN KÖNIG LEAR“: DEMENZ UND VULNERABILITÄT AUS DER PERSPEK- TIVE DER HEALTH HUMANITIES

**Ulla Kriebner**

Zentrum für Interdisziplinäre Alterns- und Care-Forschung  
(CIRAC)

### „PERFORMANCES OF BELONGING“. DIARISTISCHE SELBSTERZÄHLUNGEN EINER JUNGEN NATIONALSOZIALISTIN

**Heidrun Zettelbauer**

Institut für Geschichte

*We work for*  
**tomorrow**



Dienstag  
17:15 Uhr

# IM DOPPEL- PACK

## Antrittsvorlesungen

von Professorinnen & Professoren an  
der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

**27.6.2023**

Festsaal Meerscheinschlössl  
Mozartgasse 3, 8010 Graz

### COUTURE DER ZUKUNFT (À LA SLAVE)

**Tatjana Petzer**

Institut für Slawistik

### DER GEBRAUCH UND DAS WERK DER PHILOSOPHIE

**Ursula Renz**

Institut für Philosophie

*We work for*  
**tomorrow**



## IM DOPPELPAK

### Über Kurt Hahn

Institut für Romanistik

Nach dem Studium der Romanischen Philologie und der Neueren Deutschen Literatur in München und Lyon wurde Kurt Hahn an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert (2007/8) und hat sich an der Universität Eichstätt-Ingolstadt habilitiert (2013). Er war als Literaturwissenschaftler an den Universitäten zu Heidelberg, Eichstätt-Ingolstadt, Würzburg und bis Anfang 2021 als Professor in München tätig. Seit März 2021 ist Kurt Hahn Professor für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft im Institut für Romanistik der Universität Graz. Seine Forschung und seine Publikationen befassen sich mit moderner/postmoderner Lyrik französischer und spanischer Sprache, mit der Medialität von Literatur und ihren Nachbarkünsten, mit transkulturellen Übertragungsprozessen sowie mit ethischen und ökonomischen Aspekten des Literarischen.

### Über Barbara Hinger

Institut für Romanistik

Barbara Hinger hat an der Universität Graz Spanisch und Geschichte/Sozialkunde für das Lehramt studiert und den Hochschullehrgang Deutsch als Fremdsprache abgeschlossen. Ihre Doktorarbeit legte sie an der Universität Innsbruck ab, wo sie auch habilitierte und von 2012 bis 2020 als Professorin für Fremdsprachendidaktik arbeitete. Gemeinsam mit Kollegen der Anglistik, Romanistik und Slawistik gelang es ihr dort, das sprachenübergreifende Innsbrucker Modell der Fremdsprachendidaktik zu etablieren, das sie auch von 2002 bis 2020 leitete. Von 2012 bis 2020 stand sie dem neu gegründeten Institut für Fachdidaktik der Innsbrucker School of Education vor.

Seit 2020 ist sie Professorin für Fremdsprachendidaktik in Graz. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit dem schulischen Spracherwerb romanischer Sprachen, methodischen Ansätzen im Anfangsunterricht, der Sprachtestforschung und mehrsprachigkeitsorientierten Ansätzen in der Lehrer\*innenausbildung.

## IM DOPPELPAK

### Über Ulla Kriebener

Zentrum für Interdisziplinäre Alters- und Care-Forschung

Ulla Kriebener ist Professorin für kulturwissenschaftliche Alters- und Care-Forschung. Sie leitet das Zentrum für interdisziplinäre Alters- und Care-Forschung (CIRAC) der Universität Graz und lehrt auch an der Medizinischen Universität Graz. In Forschung und Lehre beschäftigt sich die habilitierte Amerikanistin mit Altersbildern, kulturellen Repräsentationen von Sorgeräumen, mit Demenz- und anderen Krankheitsnarrativen sowie mit Medical & Health Humanities. Sie leitet mehrere interdisziplinäre Drittmittelprojekte und gründete 2018 die interuniversitäre „Age and Care Research Group Graz“ mit dem Ziel, eine Vernetzungsplattform für alle Grazer Universitäten zu etablieren. Für ihr Engagement in Forschung und Lehre wurde sie mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter der Seraphine-Puchleitner Anerkennungspreis der Universität Graz (2021).

### Über Heidrun Zettelbauer

Institut für Geschichte

Heidrun Zettelbauer ist seit Dezember 2022 Professorin für Kultur- und Geschlechtergeschichte und leitet den gleichnamigen Arbeitsbereich am Institut für Geschichte. Für ihre Habilitationsschrift „Sich der Nation ver[s]chreiben“ wurde sie 2017 mit dem Erzherzog-Johann-Forschungspreis des Landes Steiermark ausgezeichnet. Derzeit leitet sie ein Elisabeth-List-Fellowship-Projekt zum Thema „Vulnerability, Care, Welfare. Gender Politics and the First World War“. Sie ist Mitherausgeberin von „L'Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft“ sowie „Zeitgeschichte“ und fungiert als Sprecherin des Doktoratsprogramms Interdisziplinäre Geschlechterstudien an der Universität. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u. a. im Bereich Gender- und Kulturtheorien, Geschlechtergeschichte, Nationalismus, Körper und Autobiographie. Aktuell befasst sie sich besonders mit Narrativen des Selbst in nationalistischen Deutungskontexten, Kriegsfürsorge und Geschlecht im Ersten Weltkrieg sowie mit Homosexualität/Homosexualität im Nationalsozialismus.

## IM DOPPELPAK

### Über Tatjana Petzer

Institut für Slawistik

Tatjana Petzer ist Professorin für Slawische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Graz. Studium, Forschung und Hochschullehre führten sie von Deutschland nach Slowenien, Serbien, Russland und in die Schweiz, wo ihr von der Universität Zürich die Lehrbefugnis erteilt wurde.

Ausgezeichnet mit einem Dilthey-Fellowship der VolkswagenStiftung begann sie 2010 am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin interdisziplinäre Forschungsansätze zu slawischen Literaturen und Wissenskulturen zu erarbeiten – ein fortlaufender Schwerpunkt und Grundlage ihrer Arbeit. Aktuelle Projekte fokussieren sich insbesondere auf die ökologische Kultur Osteuropas, geoästhetische Balkanvisionen und das Zukunftswissen der Slavia in Philosophie, Kunst und Wissenschaft.

Zu ihren jüngsten Publikationen zählen die veröffentlichte Habilitationsschrift *Wissen und Glauben. Figurationen des Synergos in der slawischen Moderne* und die Anthologie *Unsterblichkeit. Slawische Variationen*.

### Über Ursula Renz

Institut für Philosophie

Ursula Renz ist seit Februar 2020 Professorin am Institut für Philosophie und leitet den Arbeitsbereich Geschichte der Philosophie.

Nach dem Studium in Zürich und neben Professuren an der Roskilde University (2008-9) und der Universität Klagenfurt (2009-20) führten sie Forschungs- und Lehraufenthalte nach Yale, an die ENS Lyon, nach Harvard, Konstanz und Warwick.

Die Forschungsschwerpunkte von Ursula Renz liegen im Bereich der Philosophie der Frühen Neuzeit, des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie der Geschichte der analytischen Philosophie. Ausgehend davon setzt sie sich auch mit aktuellen Fragen auseinander, so auch in ihrer jüngsten Monographie *Was denn bitte ist kulturelle Identität? Eine Orientierung in Zeiten des Populismus*, welche 2019 auf die Short-List des Tractatus-Preises aufgenommen wurde.